

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Schweizerische Offiziersgesellschaft.

Schlachtfelder-Exkursionen. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft wird unter der Leitung ihres Zentralpräsidenten, Herrn Oberst Bircher, dieses Frühjahr folgende Exkursionen durchführen:

5./6. Mai 1934: Ober-Elsass (Lingekopf, Metzeral, Hohneck, Hartmannsweilerkopf). Kosten ab Basel ca. Fr. 30.—.

25./30. Mai 1934: Marne (Marais de St. Gond) beschränkte Teilnehmerzahl.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. April 1934 an das Zentralsekretariat der S. O. G. in Aarau, Vord. Vorstadt 21, zu richten. Interessenten erhalten dort das ausführliche Programm. Für den Spätsommer sind ferner vorgesehen: Verdun (Freitagnacht-Sonntagabend); Grappa, ital. Schlachtfelder, ca. 4 Tage.

Die Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft, Sektion des 3. Div.-Kreises, hielt kürzlich in Bern ihre Hauptversammlung ab. An Stelle des demissionierenden Präsidenten Oberstlt. Ludwig wählte die Versammlung Hptm. Blaser zum Präsidenten. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Hptm. Blaser; Vizepräsident: Oberstlt. Ludwig; Sekretär: Lt. Vogt; Kassier: Oblt. Hiltbrunner; Protokollführer: Lt. Graber; Leiter der Pistolen-sektion: Hptm. Erpf; Beisitzer: Oberst Stalder, Major Haerry; Rechnungsrevisoren: Oberstlt. Flückiger und Major Baumann. Als Tagungsort der nächsten Hauptversammlung wurde Münsingen bestimmt.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Oberst Richner, Oberkriegskommissär; Oberst Zuber, gewesener Oberkriegskommissär; Oberst Bolliger, Chef des Verpflegungsbureaus des O. K. K.; Oberst Stalder, Kriegskommissär der 3. Division; Oberstlt. Hänni, gewesener Präsident der Sektion des 3. Div.-Kreises und Zentralpräsident.

Nach Erledigung der Traktanden hielt Oberst Elmiger, Chef des Rechnungswesens des Eidg. Oberkriegskommissariates, einen Vortrag über «Die Neuerungen in der I. V. 1934». Er führte in klarer Weise u. a. aus, wie sich die Sparmassnahmen des Bundes in der Verwaltung der Armee auswirken. So wurde die Mundportion von Fr. 2.— auf 1.50 herabgesetzt. In der Truppenkomptabilität wurde das Unterschriftenwesen erheblich vereinfacht.

Am Nachmittag fand im Schwellenmätteli das Pistolenschieszen statt. V.

Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen.

An diesen vom 2. bis 4. Juni dieses Jahres zur Durchführung kommenden Arbeitstagen werden für die Wettübungen folgende Geschützarten zur Verfügung stehen: 7,5 cm Feldkanone, 12 cm Feldhaubitze, 15 cm schwere Haubitze, 7,5 cm Gebirgskanone, 12 cm Radgürtelkanone.

Zur Durchführung gelangen folgende Wettübungen:

I. Einzelwettübungen: 1. Richten; 2. Tempieren; 3. Kommandierübungen am Geschütz; 4. Lösen einfacher Schiessaufgaben; 5. Materialkenntnis am Geschütz; 6. Artillerie-Instrumenten-Kenntnisse; 7. a) Kenntnisse am Lmg., b) Kenntnisse am Mg.; 8. Handgranatenwerfen; 9. Signaldienst; 10. Telephonmaterialkenntnisse; 11. Kartenlesen; 12. Satteln, Zäumen und Reiten; 13. Schirren: a) für Fahrer, b) für Trainsoldaten; 14. Basten; 15. Fahren mit Trainfuhrwerken; 16. Kommandierübungen in Fahrschule; 17. Signalblasen; 18. Schriftliche Arbeiten.

II. Gruppenwetttübungen: 1. Geschützschiessschule; 2. Stellungenbezug und Schiessschule; 3. Geschützerlegen; 4. Auf- und Abladen des Gebirgsgeschützes; 5. Tarnen; 6. Fahrschule; 7. Telephondienst; 8. Signaldienst; 9. Spezialdienst für Artilleriebeobachter; 10. a) Kenntnisse am Lmg., b) Kenntnisse am Mg.

Jahrhundertfeier.

In Nr. 497 vom 1. Februar 1934 behandelt an der Spitze der Nummer die hochangesehene «Revue d'infanterie» (Charles-Lavauzelle u. Cie.) die Jahrhundertfeier der schweiz. Offiziersgesellschaft. C. Z. analysiert sehr eingehend die von Major Zschokke bearbeitete Geschichte der Gesellschaft, Cdt. Waechter berichtet über die Tagung in Zürich. Die zu dieser Feier von Oberstdiv. v. Muralt, Oberstlt. v. Schulthess und dem Redaktor dieser Zeitung verfassten Artikel finden eine liebenswürdige Anerkennung. Wir verdanken die kameradschaftlichen Worte herzlich.

Auch das «Militärwochenblatt» hat Ende Januar 1934 unter den Buchbesprechungen in sympathischer Weise auf die schöne Arbeit von Zschokke hingewiesen.

Auch der Deutsche Offiziersbund behandelt in der Nummer vom 3. Febr. einlässlich in einem langen Artikel unsere Jahrhundertfeier und die hiezu erschienenen Artikel.

Wie uns mitgeteilt wird, ist in Lausanne eine

Schweiz. Liga zur Landesverteidigung und zum Schutze der zivilen Bevölkerung

gegründet worden. Ihre Ziele sollen sein: Den Bürgern, die nicht in der Armee, inkl. Hilfsdienste, mobilisiert werden können, eine Organisation zu geben, die ihnen erlaubt, mit Zustimmung der verantwortlichen Behörden, «für ihren eigenen Schutz, den ihrer Familien und Mitbürger zu sorgen und gleichzeitig den kämpfenden Truppen eine Unterstützung, ein Grund zur Ermutigung und zum Erfolg zu sein.»

Es ist auch beabsichtigt, schon in Friedenszeiten zum Wohle der Armee zu wirken.

Wer sich für diese Gründung interessiert, kann bei unserer Redaktion, Bern, Wildermettweg 22, Näheres erfahren.

Korrigenda:

In unserer Nummer 1, Januar 1934, ist auf Seite 55 unten gesagt: «Es unterstand dem Befehl des Obersten Zimmerli, dem als Stabschef Oberst Egloff, beide aus dem Aargau stammend, zugeteilt war.»

Oberstlt. Egloff stammte, wie uns von berufener Seite mitgeteilt wird, nicht aus dem Aargau, sondern es handelte sich um den damals erst 30jährigen nachmaligen Oberstdivisionär Egloff, eine der bekanntesten Gestalten unserer Armee, der aus dem Thurgau stammte und dort auch im politischen Leben eine grosse Rolle gespielt hat.

Die Redaktion.

Wir freuen uns, unseren Lesern mitteilen zu können, dass der vom Leitenden der Manöver 1933 der 2. Division ausgearbeitete Manöverbericht mit der Aprilnummer als Beilage verschickt werden kann. Die Redaktion.